

Auf musikalischer Pirsch

Mehr als 700 Besucher erleben ein begeisterndes Jagdkonzert

ra **MEPPEN.** Als das Halali verklungen war, erhoben sich im Emslandsaal die mehr als 700 Besucher und spendeten den Sängern und Musikern auf der Bühne begeistert lang anhaltenden Beifall. Mehr als drei Stunden waren sie mit den Mepener Jagdhornbläsern, dem Musikverein Rühle, dem Lingener Männerquartett und den Lerchentaler Alphonbläsern auf einer musikalischen Pirsch durch das grüne Revier gestreift.

Vom Sammeln der Jäger bis zum Halali spannte sich der weite Bogen des Konzertprogrammes, das die gastgebende Jagdhorn-Bläsergruppe Meppen in einer gut abgestimmten und abwechslungsreichen Folge zusammengestellt hatte. „Mit

Jagdgesang und Hörnerklang“ lautete das Motto. Heinz Albers hatte sowohl die Fürst-Pless-Horn-Gruppe als auch die Parformation hervorragend vorbereitet. Besonders viel Beifall verdienten sich die Bläser mit der „Hymne an Hubertus“, dem „Jäger aus Kurpfalz“ und der „Echo-Fanfare“.

Der Rühler Musikverein bestach wieder einmal durch „Klang von hoher Professionalität“. Die Hubertus-Jagdouverture, das Potpurri unter dem Motto „Gar lustig ist die Jägerei“, die „Jubelklänge“ und nicht zuletzt der Gefangenenor aus der Oper Nabucco wurden vom Publikum mit viel Beifall quittiert. Die Rühler bestachen durch saubere Intonation, rhyth-

mische Sicherheit und dynamische Disziplin.

Das Lingener Männerquartett unter der Leitung von Eric Even wurde seinem Ruf als einer der leistungsstärksten Chöre im Emsland wieder einmal vollauf gerecht. Ausdrucksstark, gefühlsbetont und eingängig interpretierte der Chor auf hohem Niveau auch die traditionellen Volkslieder wie „Droben im Oberland“, „Leb wohl, du schöner Wald“ und den „Wildbretschütz“ des Heidedichters Hermann Löns. Besondere Hörgenüsse bereiteten die 36 Sänger dem Publikum mit der Waldandacht“ und dem „Jägerlatein“. Eine interessante Bereicherung des Jagdkonzertes boten die Lerchentaler Alphonbläser. Die Gruppe

aus der Jägerschaft Burgdorf hat sich der alpenländischen Folklore verschrieben. Auf den fast vier Meter langen Naturhörnern erzeugen sie die Töne nach Angaben ihres Leiters Martin Bruns ausschließlich durch Körperluft und Lippenspannung.

Für eine humorvolle Auflockerung sorgte Meppens stellvertretende Bürgermeisterin Annelene Ewers, die „up Platt“ aus dem Leben einer leidgeprüften Frau eines Jägers erzählte, der jede Gelegenheit nutzt, sich ins Revier abzusetzen. „De Jäger bünt'n Volk för sück“, erklärte sie. Stellte aber auch klar, dass „so'n staotsken Waidmann uck'n Pläseier“ sei. Klaus Lübbers führte mit Witz und Kompetenz durch das begeisternde Programm.



Ein begeisterndes Programm boten den mehr als 700 Besuchern im Emslandsaal über 100 Mitwirkende des von der Jagdhorn-Bläsergruppe Meppen veranstalteten Jagdkonzertes.

Foto: Willy Rave